

lismus hat und warum es notwendig ist, sie zu festigen, kann jeder Genosse den Kampf gegen die Verletzung der Arbeitsmoral aufnehmen. Wer gut für den Sozialismus arbeiten will, braucht eine richtige ideologische Konzeption.

Damit stoßen wir auf die Hauptschwächen der ökonomischen Zirkel und Kurse des Parteilehrjahrs. Hier kamen die grundsätzlichen politischen Fragen zu kurz, viele Zirkel und auch Lektionszyklen sind zu rein fachlichen Themen abgeglitten. Die Aufgabe besteht also darin, das Thema vor allem vom Standpunkt der gesellschaftlichen Entwicklung aus zu betrachten, weil man erst dann zum vollen Verständnis der ökonomischen Politik im einzelnen gelangen kann und sich nicht in Einzelheiten der Produktion des eigenen Betriebes verliert. Der neue Themenplan ermöglicht, die Zirkel entsprechend dieser Forderung durchzuführen. Themen wie: „Der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus — ein revolutionärer Prozeß“, „Die sozial-ökonomische Struktur und die Klassenbeziehungen in der DDR“ und „Das Verhältnis zwischen zentralisierter Planung und Leitung der Volkswirtschaft der DDR und der wirtschaftlich-operativen Selbständigkeit der sozialistischen Industriebetriebe“, werden zum Beispiel in den ökonomischen Zirkeln der Industriebetriebe behandelt. Um im Parteilehrjahr auf dem Dorf tatsächlich die Grundfragen der Agrarpolitik der Partei gründlich zu klären, werden in allen Zirkeln — es gibt wie bisher besondere Pläne für Zirkel in den MTS, den LPG und VEG — die Überlegenheit des sozialistischen Großbetriebes in der Landwirtschaft sowie die Klassenstruktur, und der Klassenkampf in den Dörfern der DDR behandelt. Gleichzeitig tragen die Themenpläne den speziellen Aufgaben der MTS, LPG und VEG Rechnung.

Besonders hervorzuheben ist die Verantwortung der Kreisleitungen und der Parteileitungen der Großbetriebe bei der Vorbereitung und Durchführung der Lektionszyklen zu ökonomischen Fragen. Bereits die Themenstellung im Lehrplan muß sich gegen die bisher stark verbreitete Erscheinung wenden, aus den Zyklen Fachkurse zu machen. Die Erfahrung des vergangenen Jahres warnt uns, zuviel Lektionsthemen festzulegen, weil dann für die Beratung wichtiger Probleme in den Seminaren kaum noch Zeit zur Verfügung steht. Gerade das Selbststudium und die Seminare verdienen in diesem System größere Beachtung.

Hauptthema: Was ist Sozialismus

Die Schwäche in der ökonomischen Propaganda, daß der Hauptinhalt unserer gesellschaftlichen Entwicklung, der Aufbau des Sozialismus, bei der Behandlung der einzelnen Themen oft nicht sichtbar gemacht wurde, zeigt sich mehr oder weniger in der gesamten Propaganda. Die sozialistische Perspektive und die Gesetzmäßigkeiten in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus traten nicht genügend hervor und waren nicht Hauptgegenstand in den Zirkeln und bei den Lektionen. Das neue Parteilehrjahr muß gerade in dieser Hinsicht zu einer Änderung führen.

Als Mangel des bisherigen Schulungssystems hat sich auch erwiesen, daß für die Kandidaten der Partei, für junge Parteimitglieder und parteilose Kollegen kein Zirkel und kein in sich geschlossenes Material zu dem Hauptthema „Was ist Sozialismus?“ vorhanden war. Nicht zuletzt darauf ist es zurückzuführen, daß es viele falsche Vorstellungen über den Sozialismus gibt. Bei oft kleinen Mängeln und Schwierigkeiten wird die Frage gestellt: Ist das der Sozialismus? Um hier Klarheit zu bringen, kann der Zirkel zum Studium von